

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 77 (1970)
Heft: 7

Rubrik: 9. Internationale Chemiefasertagung 1970 in Dornbirn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. Internationale Chemiefasertagung 1970 in Dornbirn

Mit über 600 Teilnehmern aus 22 Staaten verzeichnete die 9. Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn wieder eine Rekordbeteiligung. Generaldirektor KR. Seidl (Lenzing) konnte als Präsident der Tagung führende Repräsentanten der Chemiefaserindustrie und der Textilindustrie aus den USA und der UdSSR, der BRD und zahlreichen anderen führenden Industriestaaten West- und Osteuropas begrüßen. Der Generalsekretär der Internationalen Chemiefaservereinigung (CIRFS) in Paris entbot der Tagung die Grüße dieser Vereinigung und wies dabei auf den bevorstehenden 3. Weltkongress der Chemiefaserindustrie im Jahre 1971 in München hin.

Das diesjährige Tagungsprogramm stand unter dem Rahmenthema

«*Chemiefasern als Funktionselemente der Kleidung*».

Mit dem rasch zunehmenden Einsatz von Chemiefasern auf dem Sektor der Bekleidung hat die Bekleidungsphysiologie und die richtige Gestaltung sowie die Pflege der Bekleidung an Bedeutung gewonnen.

Den einleitenden Vortrag hielt Professor Dr. Hermann Mark (New York - Brooklyn). Unter den Stichworten «Bekleidung – Hygiene – Tragekomfort» berichtete er über neue zukunftsweisende Entwicklungen von Chemiefasern, welche den Forderungen nach bequemer und gesunder Bekleidung gerecht werden sollen. Präsident Dr. Ernest Kaswell (Fabric Research Laboratories, Dedham) beleuchtete dasselbe Gebiet unter dem Gesichtspunkt des Aufbaues textiler Gebilde, wobei Fragen der Wärmehaltung, der Luftdurchlässigkeit und des Feuchtetransports im Vordergrund standen. Professor Dr. Pakhschwer vom Allunions-Forschungsinstitut in Moskau berichtete über erfolgreiche Versuche zur Verbesserung der Eigenschaften von zellulosischen Chemiefasern durch Pfropfen bestimmter synthetischer Fasersubstanzen, beispielsweise zur Erzeugung von FlammSicherheit, Blutstillung oder Abwehr von Bakterien. Dr. Harald Cherdron (Hoechst) machte grundlegende Ausführungen über den Aufbau von polymeren Fasersystemen, wie sie zur Herstellung von Kunststoffen bereits üblich sind und deutete an, in welcher Hinsicht diese Erkenntnisse zukünftig auch für die Chemiefaserherstellung nutzbar gemacht werden können.

Seit einigen Jahren ist die Erzeugung texturierter Garne in rapider Entwicklung, und daraus hergestellte Artikel mit ihrer definierten Elastizität, Bauschigkeit und Luftdurchlässigkeit entsprechen in hohem Masse den Forderungen nach Tragekomfort. Dr. Helmuth Stöhr (ENKA-Glanzstoff) gab eine eindrucksvolle Darstellung des aktuellen Standes der Texturierungstechnik. Mit der zunehmenden Einführung texturierter Garne im Webereisektor erhöhen sich die an die Qualität der Garne und an die Sorgfalt der Weiterverarbeitung gestellten Forderungen. Dr. Wolfgang Martin (BASF) diskutierte an Hand umfangreicher Versuchsergebnisse die Eigenschaften texturierter Garne aus Nylon 66 und Nylon 6 und zeigte auf, welche Schritte möglich sind, um aus beiden Rohstoffen praktisch gleichwertige Endprodukte herzustellen.

Der Direktor des Wollforschungsinstitutes Brünn, Dipl.-Ing. Bohumil Reichstädter, hat in umfangreichen Laboratorienuntersuchungen festgestellt, welche Eigenschaften verschiedener Faserstoffe und Fasermischungen für die Lebensdauer von

Bekleidungsstücken entscheidend sind. Hierbei wandte er der sich bei der Verarbeitung von Fasern, Garnen und Flächengebilden ergebenden Veränderung der Fasereigenschaften und der praktischen Abnutzung der Bekleidung besondere Aufmerksamkeit zu. Die eigentliche Bekleidungsphysiologie von Flächengebilden aus Stapelfasern wurde von Dr. Egidius Welfers (Hoechst) gewissenhaft untersucht. Er beschrieb Versuchsanordnungen zur Messung wichtiger Vorgänge, wie zum Beispiel des Wasserdampftransportes und der Wärme sowie der elektrostatischen Aufladung, und kam zu dem Schluss, dass das für das Tragegefühl entscheidende Mikroklima über der Haut weitestgehend vom Gewebe- bzw. Gewirkeaufbau, vom Schnitt der Kleidungsstücke und von der Anzahl der textilen Schichten, aber praktisch nicht vom Fasermaterial als solchem abhängt.

Professor Dr. med. C. Carrié, Dortmund, hat sich in jahrelangen Untersuchungen mit der Wirkung von Chemiefasertextilien auf die Haut des Menschen befasst und stellte fest, dass bei geeigneter Wahl von Gewebekonstruktionen und Ausrüstungen sehr günstige Verhältnisse erreicht werden können. Das spezielle Problem «Chemiefaserbekleidung für heisse Klimabedingungen» zu entwickeln, wurde von Dr. Jürgen Mecheels, Forschungsinstitut Hohenstein, untersucht. Er stellte fest, dass die Aufnahmefähigkeit der Fasersubstanzen für Wasser nur eine untergeordnete Bedeutung hat und dass vielmehr die Faseroberfläche und der textile Aufbau der Bekleidung für die Abführung von Wasserdämpfen wesentlich ist. DDr. Wilhelm Nesswetha von der ENKA-Glanzstoff berichtete als Arbeitsmediziner über den Zusammenhang zwischen inneren bzw. äusseren Belastungen des Menschen und dem Behaglichkeitsgefühl beim Tragen von Arbeitskleidung.

In einem Podiumsgespräch, das unter Leitung von Herrn Dr. O. Viertel, Wäschereiforschung Krefeld, stand und an dem Vertreter der Textilveredlung, der Konfektions-, der Haushaltswaschmaschinen-, der Waschmittel-, der Chemischreinigungs- und der Chemiefaserindustrie teilnahmen, wurde der ganze breite und komplexe Bereich der Wäsche und Reinigung von Textilien diskutiert. Dabei kam man in steter Verbindung mit dem Auditorium zu dem Schluss, dass die Konstruktion der Textilien und die Herstellung mehr Rücksicht auf die spätere Pflege nehmen sollten. Die umfassende Einführung von Pflegekennzeichnungssymbolen in Etikettform in allen Textilien ist für den praktischen Gebrauch wichtiger als viele heute schon in Textilien angebrachten Kennzeichnungen anderer Art. Die vom «Symposium Pflegekennzeichnung» angebotene Form der Unterrichtung der Konsumenten ist eine empfehlens- und nachahmenswerte Möglichkeit.

Den Abschluss der Tagung bildete wie immer ein Vortrag aus dem wirtschaftlichen Sektor. Dr. Raimund Mauer (Universität Münster) stellte und beantwortete die Frage, was die Wirtschaftsforschung in der betrieblichen Praxis leisten kann, wobei sowohl die betriebliche Analyse und Planung als auch die Marktforschung als wichtige Hilfsmittel zur Unternehmensführung besprochen wurden. PD

Firmennachrichten (SHAB)

Kammgarn-Aktiengesellschaft, in Zürich 1, An- und Verkauf, sowie Import und Export von Kamm- und Wollgarnen usw. Prokura von Alfred Heri erloschen.